

PRESSEMITTEILUNG

Zur Veröffentlichung frei

AmCham Germany zur Lage der US-Wirtschaft

Mit dem Abbau von Handels- und Investitionshemmnissen US-Konjunktur unterstützen

Frankfurt am Main, den 13. August 2010 - Die Amerikanische Handelskammer in Deutschland (American Chamber of Commerce in Germany, kurz „AmCham Germany“) plädiert für den Abbau von Handels- und Investitionshemmnissen als Mittel zur US-Konjunkturunterstützung.

Die Strategie der US-Notenbank, weitere Staatsanleihen zu kaufen, ist nicht der richtige Weg, um die Wachstums- und Arbeitsmarktprobleme der amerikanischen Wirtschaft zu lösen. Neue Staatsverschuldungen würden die Liquidität weiter ausdehnen – die Inflationsgefahr könnte steigen. Der Schlüssel zur dauerhaften Erholung der amerikanischen Wirtschaft liegt in der Kraft der Wirtschaft selbst.

Mit rund 300 Millionen Konsumenten hat der Binnenmarkt in den USA eine sehr starke Bedeutung. Die USA sind ein „HighTech-Land“ und in vielen Bereichen weltweit führend. Doch die Exportkräfte können weiter gestärkt werden. Hierzu ist die Beseitigung von Handelshemmnissen, die einem freien transatlantischen Wirtschaftsraum entgegen stehen, nötig. Europa und die USA sind hier aufgefordert, mehr zu tun.

Nach anfänglichen Erfolgen ist die Arbeit des Transatlantic Economic Council (TEC) fast zum Erliegen gekommen. Die aktuelle Situation bietet Anlass, die wichtigen Ziele des TEC wieder stärker zu verfolgen und umzusetzen.

Initiativen wie die Harmonisierung von Importbestimmungen oder Zoll- und Sicherheitsabwicklungen tragen langfristig dazu bei, die Wirtschaft zu stärken. Viele Handelshemmnisse könnten durch Anerkennungsverfahren auf Gegenseitigkeit schnell beseitigt werden.

Als Stimme der amerikanischen Unternehmen in Deutschland setzt sich AmCham Germany deshalb seit Jahren für die zeitnahe Umsetzung der Ziele des TEC ein.

Mit etwa 3.000 Mitgliedern ist **AmCham Germany** die größte bilaterale Wirtschaftsvereinigung in Europa. Die Kammer versteht sich als Kommunikationsbrücke zu Investoren in den Vereinigten Staaten. Die Förderung der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen und des Wirtschaftsstandorts Deutschland stehen im Vordergrund.

Kontakt:
Patricia Limburg
Manager, Communications
and Government Relations
T +49 69 929104-40
E presse@amcham.de
www.amcham.de